

TROTZ Corona - Trost und Gehör (Lukas 10,38-42) - Exaudi

Liebe Gemeinde!

Der heutige Sonntag trägt das Thema Exaudi – lateinisch: „Höre!“

Höre heraus, Höre deutlich, Höre auf die Stimme von jemand, Finde Gehör
TROTZ Corona – Trost und Gehör

Bei den letzten beiden Sonntagen ging es um den Mund:

Kantete – Tut den Mund auf und singt!

Rogate – Tut den Mund auf und betet!

Am heutigen Sonntag ist genau das Gegenteil im Blick: Halt den Mund! Sperr den Mund zu – und sperr die Ohren auf!

Wie heißt es in einem netten Sprichwort: Der liebe Gott hat uns nur einen Mund gegeben, aber zwei Ohren!

Heißt das, dass wir doppelt so viel Hören sollen wie Reden?

#####

In der Seelsorge ist das gute Zuhören wichtig und hilfreich.

Sind wir nicht alle Seelsorger?

Die Mutter für ihre Tochter und ihren Sohn? Der Ehemann und Partner für die Partnerin und Ehefrau?
Der Arbeitskollege oder Sportskamerad für den Kollegen oder Mitspieler?

Unsere Welt steckt voller Bezüge, wo einer/eine etwas loswerden will, herauslassen will und vertrauensvolle, mitfühlende Menschen braucht, die einfach nur zuhören – wenn es sein muss, auch mal länger: nur zuhören, nur hineinhören, nur aufnehmen.

Aussprechen können und jemanden haben, der gerne und gut zuhört – das kann der Seele gut tun.

So lade ich auch heute ein zu einer kleinen Reise nach innen:

Wem höre ich gerne zu?

Wer kommt zu mir, um bei mir etwas abzuladen, um bei mir Gehör zu finden?

Wie höre ich gut zu? Und was kann ich beim Zuhören noch besser machen?

Was strengt mich an beim Zuhören?

Wie reagiere ich, wenn ich gerade nicht zuhören kann oder zuhören will?

#####

Zuhören können, hineinhören können, jemand das Gehör schenken – so selbstverständlich und natürlich ist es einerseits – so eine großartige Kunst ist es andererseits.

Konnte Jesus gut zuhören?

Dazu fällt mir folgende biblische Geschichte ein:

Maria und Marta in Lukas 10,38-42

38 Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, dass er in ein Dorf kam; und eine Frau mit Namen Marta nahm ihn auf. 39 Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte. 40 Marta aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfe! 41 Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; 42 eins aber ist nötig. Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

Maria hört zu.

Marta wurstelt zu.

Maria hört Jesus zu, gut zu und das tut Jesus gut.

Die eine sorgt für das Äußere, die andere ist innerlich da bei Jesus, mit einem großen Ohr, mit Zeit, mit Ruhe, mit ganzer Präsenz, sicher auch mit Neugier, vielleicht sogar mit einem Schuss Erotik.

Sie sitzt zu Füßen von Jesus und genießt seine Nähe und ist ganz bei ihm – Maria hörte den Worten von Jesus gut zu.

Jesus sagt ganz deutlich: Das, was Maria macht bzw. nicht macht, nicht wursteln, nicht rennen, nicht aufdecken, nicht die gute, superaktive Hausherrin sein wollen, sondern Da sein, ganz Da sein, Hineinhören, Zuhören, das tut ihm gut; das ist der gute Teil.

Jeder braucht einen guten Zuhörer – hier braucht Jesus eine gute Zuhörer: eine, der man sich anvertrauen kann, erzählen kann, wo man herkommt, wo man hingeht, was man mitschleppt, welche Fragen an der Seele nagen.

Wo man nicht unterbrochen wird, einem nicht ins Wort gefallen wird, es weder vorschnelle noch altkluge Antwort gibt – wo man gerne auch mal Fehler, Zweifel und Unsicherheiten mitteilen und offenlegen kann.

Zuhören können, Heraushören können, was bei dem anderen drinnen gerade los ist, dem anderen Gehör schenken – welch ein Geschenk – Das Geschenkpaket, das Zeit und Vertrauen und Offenheit und Nähe in sich trägt.

„Gott gab uns zwei Ohren, aber nur einen Mund“.([Benjamin Disraeli](#))

Diese Gabe des Schöpfers könnte uns darauf hinweisen, dass wir weniger sprechen und mehr zuhören sollen. Und dass es - um Gottes willen - gut ist, offene Ohren zu haben.

Unsere Ohren sind ein Geschenk; ohne Hören kein Sprechen; ohne Hören keine Nahrung fürs Gehirn. Ohne Hören keine Kommunikation, ohne Hören kein Eingebunden sein in das soziale Leben.

„Einen Menschen lernt man nur kennen, wenn man ihm zuhört.“ (Peter Amendt) Maria lernt diesen Jesus gut kennen, indem sie am Boden sitzend ihm gerne und ganz und mit voller Hingabe zuhört.

Trotz Corona – Trost und Gehör

Aus der Frage: Konnte Jesus gut zuhören? wurde nun die Antwort auf die Frage: Wer hörte Jesus gut zu?

Wie Jesus gutes Zuhören erlebt hat, wird uns im Lukas Evangelium berichtet.

Wie Gott gehört wird, erhört wird, wie Gott gutes Gehör geschenkt wird, lesen wir im Alten Testament.

Wundersamer Weise ganz anders als laut und deutlich wird die Stimme Gottes dort gehört -

Im I. Buch der Könige Kapitel 19 sucht der Prophet Elia die Stimme Gottes – und er sucht sie im Sturm, im Erdbeben und im Feuer – vergeblich;

1 Kön Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach
19,12 dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.

1 Kön Als Elia es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und
19,13 stellte sich an den Eingang der Höhle.

Die Nähe Gottes hat Elia in einem leisen, sanften Säuseln herausgehört.

##

Gerne erinnere ich mich an unsere schönen Taize-Gottesdienste zurück, mit eindrücklichen Liedern und mit einem längeren gemeinsamen Schweigen. Im Schweigen kann sich manchmal die Stimme Gottes Bahn brechen –

Sören Kierkegaard hat dies – für mich – meisterhaft ausgedrückt:

*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.*

Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörender.

*Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.*

*So ist es:
Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.
Beten heißt:
still werden und still sein und warten,
bis der Betende Gott hört.*

„Gott gab uns zwei Ohren, aber nur einen Mund“.([Benjamin Disraeli](#))

TROTZ Corona – Trost und Gehör

Thomas Plesch am 22.Mai 2020